

[8401] Soeben erschienen in unserm Verlage:

Andachten für die heilige Charwoche.

Zum
öffentlichen und Privatgebrauch.

Mit bischöfl. Approbation.

63 Seiten 16°. 20 S. ord., 15 S. netto.

Es fehlte bis jetzt an einem geeigneten Andachtsbüchlein für die Charwoche. Das Büchlein wird den Pfarrern sehr willkommen sein, so daß allgemeine Einführung und infolge dessen Massenabsatz zu erwarten steht.

Marienslumen.

(F. W. Weber.)

Drei Lieder für eine Singstimme
mit

Harmonium- od. Klavierbegleitung componirt
von

Ludwig Ebner.

Preis 2 M. 50 S. mit 50% Rabatt.

Wir machen Sie auf die vorstehenden herrlichen Kompositionen, von Dr. Haberl als „Herz und Geist erquickend“ bezeichnet, besonders aufmerksam und bitten um Ihr reges Interesse für die Lieder.

Paderborn, 18. Februar 1893.

Zunfermann'sche Buchhandlung.

A. Hartleben's Verlag.

[8789]

Soeben erschienen:

Gedichte in steirischer Mundart

von

Hans Fraungruber.

11 Bogen. Kl.-Oktav. Eleg. Ausstattung.
Geb. 2 M. 70 S.

Ein junger Name, der in Steiermark, so wie im Gesamtleserkreise des „Heimgarten“, der „Fliegenden Blätter“ und zahlreicher anderer Zeitschriften ersten Ranges bekannt geworden, erscheint hier zum erstenmale auf dem Umschlage eines handlichen, nett ausgestatteten Buches. Echtes Naturgefühl, gesunder Humor und zarte poetische Empfindung in Lust und Leid, Uebermut und Betrachtung zeichnen die durch ein gutgewähltes Citat Goethe's eingeleiteten Gedichte aus, von denen eine Anzahl in glücklicher Vertonung bereits den Weg in die Welt gemacht haben. —

Reisende Musikerinnen Tagebuchblätter.

Herausgegeben von

Max Delia.

= 9 Bogen. Oktav. Geh. 2 M. =

Das originelle, liebenswürdige Buch schildert die Reiseindrücke zweier einfacher Frauen aus Sonnenberg in Böhmen, welche als Musikerinnen jahrelang einen großen Teil der Welt gesehen und darüber in einfacher, teilweise rührend naiver Weise ein Tagebuch geführt haben. Gelehrte Reiseschilderungen wird man selbstverständlich in dem Büchlein vergebens suchen. Die Auffassung ist im Gegenteil durchaus naiv. Die beiden Frauen, denen eine höhere Schulbildung mangelt, sind wie Kinder an den Wundern der alten Welt vorübergegangen, aber sie haben auch nichts Bedeutendes gesehen, was nicht ihr zartes Gemüt erbeben gemacht, und nicht wenigstens eine Ahnung von der Erhabenheit und Größe in ihnen geweckt hätte, welche die Denkmäler des Orients wie ein glänzendes Traumbild umweben. Und rührend ist es dabei, wie ihnen bei aller Empfänglichkeit für die Herrlichkeiten der fremden Länder doch das Bild ihrer armen Gebirgsheimat nicht aus dem Herzen schwindet, wie sich ihnen überall Vergleiche mit ihr und Erinnerungen an sie aufdrängen, wie sie „mit allen Fasern ihres Daseins an der Scholle, am Vaterlande“ hängen. —

Vorträge über Orgelbau

Gehalten

am Conservatorium der Gesellschaft der
Musikfreunde in Wien

von

L. A. Zellner.

Mit 65 Abbildungen im Texte, 2 Noten-
beispielen und 3 Beilagen.

11 Bogen. Gr. Oktav. Geh. 4 M.;
eleg. geb. (nur fest) 5 M. 40 S.

Unter hundert in kleineren Orten (Städtchen, Marktstellen, Dorfgemeinden) befindlichen Orgeln wird man neunundneunzig begegnen, die nicht in Ordnung sind. Fragt man nach dem Grunde, so heisst es: es gebe meilenweit in der Runde keinen Orgelbauer und ihn von fernher kommen zu lassen, koste zu viel. Untersucht man nun solche defekte Werke, so zeigt es sich in der Regel, dass es meist nur Kleinigkeiten sind, woran sie leiden. Fragt man aber den Organisten verwundert, warum er solche unbedeutende Gebrechen, die oft nur der Drehung einer Schraube, der Verschiebung eines Spundes, der Biegung eines Stimbleches, des Entfernens einer Staubanhäufung und dergleichen bedürfen, um sie zu beseitigen und damit das Werk wieder in vollkommene Ordnung zu bringen, nicht selbst zu beheben trachtet, so erhält man in der Regel die Antwort: „Wie hätten wir Organisten das hiezu nötige Wissen erwerben sollen?; in der Orgelschule war davon nie die Rede, gezeigt hat man uns auch nichts und an einem leicht verständlichen, instruktiven Buche, aus welchem man sich über solche Dinge Rates erholen könne, fehlt es ebenfalls.“ Letzterem Mangel

nun abzuhefen, ist vorliegendes Werk bestimmt. Der Orgelbauer, besonders der mit den neuesten Errungenschaften der Orgelbaukunst vertraute Meister, wird in dem Buche allerdings nicht viel finden, was ihm nicht schon bekannt wäre. Dem Organisten dagegen wird es in allen Vorkommnissen, die Abhilfe heischen, als Wegweiser dienen; es wird ihm sagen, worin der Fehler beruht, wo er zu suchen und wie ihm abzuhefen ist. Die beigegebenen vielen Illustrationen der einzelnen Orgelbestandteile und deren Zusammenhang tragen zudem wesentlich bei, über die Konstruktion der verschiedenen Systeme zu orientieren.

Adrian Balbi's

Allgemeine Erdbeschreibung.

Ein Handbuch

des

geographischen Wissens für die Be-
dürfnisse aller Gebildeten.

= Achte Auflage. =

Vollkommen neu bearbeitet von

Dr. Franz Heiderich.

— Mit 900 Illustrationen, —

vielen Textkärtchen und 25 Kartenbeilagen
auf 41 Kartenseiten.

Ausgabe in 10 Abtheilungen à 3 M. 75 S.

Vierte Abtheilung. (Inhalt I. Bd. Bog.
61—72. II. Bd. Bog. 1—8.)

21 Bogen Lex.-Oktav. Geh. 3 M. 75 S.

(Bibliothek der Sprachenkunde. 7. Theil.
Zweite Auflage.)

Die Kunst

die

Polnische Sprache

durch Selbstunterricht

schnell und leicht zu erlernen.

Theoretisch-praktische Sprachlehre
für Deutsche

auf grammatischer und phonetischer Grund-
lage; mit zahlreichen Uebersetzungsauf-
gaben und Lesestücken mit durchgehen-
der interlinearer deutscher Uebersetzung,
Gesprächen, Polonismen, Sprichwörtern etc.,

samt einem

kurzgefassten deutsch-polnischen
Wörterbuche.

Von

B. Manassewitsch.

Zweite, umgearbeitete Auflage.

13 Bogen. Oktav. Elegant geb. 2 M.

Wien. A. Hartleben's Verlag.